

Architekturkonzept

Das Bauwerk: ein polygonaler Pavillon am See

Architekten : Andreas Fuhrmann und Gabrielle Hächler in Zürich

Bauherrschaft: Stadt Zürich
Liegenschaftsverwaltung
Amt für Hochbauten

Inmitten der attraktiven, von Tausenden besuchten Parkanlage am See hat sich am Hafen Riesbach eine soziale Problemzone entwickelt. Das abgebrochene Kiosk- und WC-Gebäude war klein und unansehnlich; es schöpfte das Potenzial dieses wunderschönen, am See gelegenen Ortes in keiner Weise aus. Der Ersatzbau soll diese Situation deutlich verbessern und den attraktiven Ort architektonisch aufwerten.

Skulpturales Objekt

Entstanden ist ein Pavillon in gartendenkmalpflegerisch bedeutenden Parkanlage am See. Mit seiner polygonalen Grundrissform stellt er auf einfachste Weise Bezüge zur Umgebung her, zum See, zum lichten Baumbestand, zu den Fusswegen und zu den skulpturalen Objekten in seiner Umgebung, der benachbarten Plastik „Sheep Piece“ von Henry Moore und der etwas entfernteren „Maison de l’homme“ von Le Corbusier, beides von freien Formen geprägte Objekte, die den Raum der Parkanlage organisieren. Einen ähnlichen Ansatz verfolgt der modular gegliederte Leichtbau des Pavillons. Das relativ kleine Volumen im Raum der Quaianlage eröffnet Möglichkeiten, die im Changieren des Pavillons zwischen Skulptur und Architektur zum Ausdruck kommen. Der Stahlskelettbau ergibt einen einfachen Rahmen, der es erlaubt, die Nutzungen – Verpflegungskiosk, Restaurant und öffentliche WC-Anlage – zu einer zwangslosen Form zusammenzufügen. So entwickelt sich ein Baukörper, der nicht in Haupt- und Nebenfassaden differenziert, sondern mit grossformatigen, in abwechselnden Farbrhythmen transparent oder opak angeordneten Glasflächen ein durchlaufendes Fassadenthema aufbaut.

Farbgebung

Die Farbgebung entwickelt sich aus der, den Pavillon umgebenden künstlich inszenierten Natur, der Parklandschaft mit ihren unzähligen Grünfarbtönen. Herbstliche Gelb- und Orangetöne, aber auch zarte frühlingshafte Farben werden vor allem den Gästeraum atmosphärisch beeinflussen. Nachts wird der Pavillon als leuchtender Körper im Park zur Attraktion für die Flanierenden.

Die konkave Abwicklung der Fassade öffnet den Hauptzugang des Kiosks und den Aussenbereich des Sommerrestaurants zum See und zum Menschenstrom der Promenade. Die Verwendung von Isolierglas als Fassadenmaterial hilft, dem Vandalismus und der Verschmutzung entgegenzuwirken, da es leicht zu reinigen ist und Graffitis problemlos entfernt werden können.

